

	<p>Objekt: Humpen mit Landsknechten</p> <p>Museum: Keramikmuseum Westerwald Lindenstraße 13 56203 Höhr-Grenzhausen 026 24 - 94 60 10 <a href="mailto:kontakt@keramikmuseum.de">kontakt@keramikmuseum.de</a></p> <p>Sammlung: Historische Keramik</p> <p>Inventarnummer: Lfd. Nr. 10; Inv. Nr. B 14</p>
--	--

## Beschreibung

Westerwald, Mitte 17. Jahrhundert

Steinzeug, salzglasiert, grauer Scherben, Kobaltbemalung, zylindrischer Gefäßkörper, frei gedreht.

Vergleichbare Exponate:

Museum f. Angewandte Kunst, Köln, Kat. Nr. 433, 452

Hetjensmuseum Düsseldorf, Inv. Nr. 330

Sammlung Les Paul (USA)

Versteigerungskatalog P. Dümler Nr. 169, 346, 171, 174 (1904 Lempertz, Köln)

Adler, S. 358

Literatur:

Falke, Abb. 162, 195, 215, 220, 232, 241, II/ S. 81, 90

Klinge, Siegburger Steinzeug, (1972) Abb. 308

Klinge, Deutsches Steinzeug, (1976) Abb. 40

Koetschau, Taf. 64, 66

Reineking v. Bock, S. 302, 310

Kessler, Zur Geschichte des Rheinisch-Westerwäldischen Steinzeug... S. 87 ff.

Der in der oberen Zone der Wandung dargestellte Landsknechtfriede ist auf vielen Gefäßen unterschiedlicher Form, sowohl auf Raerener, Siegburger und Westerwälder Steinzeug zu finden. Nach Falke (II/90) sind "die ersten im Westerwald ausgeführten Soldatenfriese mehr oder minder getreue Nachahmungen der Raerener Vorbilder".

Später wurden öfter die Säulen mit den Rundbögen weggelassen und die Landsknechte als zusammenhängenden Zug dargestellt.

Die untere Zone ist mit Zirkelschlagmuster verziert. In den Zwickel sind florale Muster eingestempelt. Humpen dieser Art wurden in größerer Anzahl in Grenzau auf dem ehemaligen Grundstück des Johann Kalb ausgegraben.

Diese Grabungen sind von Ernst Zais in den siebziger und achtziger Jahren des neunzehnten Jahrhunderts durchgeführt worden.

Die dort zutage geförderten Funde befinden sich in der Sammlung Zais, die 1903 testamentarisch dem Kunstgewerbemuseum Köln übereignet wurde.

Eine Zusammenstellung findet sich im Katalog des Museums für Angewandte Kunst, Köln. (Auf dem Grundstück des Johann Kalb befindet sich heute das Haus Nr. 20 in der Burgstraße, Grenzau.)

## Grunddaten

Material/Technik:	Steinzeug, salzglasiert, grauer Scherben, Kobaltbemalung, zylindrischer Gefäßkörper, frei gedreht
Maße:	Höhe: 21,5 cm, größter Durchmesser: 10,5 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1640-1660
	wer	
	wo	Westerwald

## Schlagworte

- Frei gedrehtes Porzellan
- Humpen
- Keramik
- Kobaltbemalung
- Landsknecht
- Salzglasur
- Scherben
- Steinzeug